

# Frösche, Eier und Schaumküsse auf Schulbänken

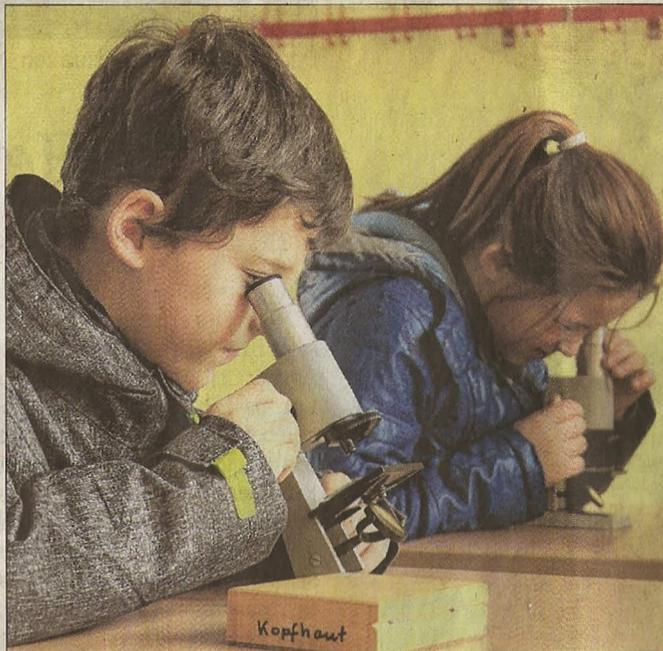
In der Sekundarschule Carl von Clausewitz wird es für die Grundschüler anschaulich

Von Franziska Ellrich

**Burg** • Im Klassenzimmer von Cornelia Stratmann liegen am Sonnabend keine Hefter und Etuis auf den Tischen, sondern das Skelett einer Katze und eines Wildschweinkopfes. Gleich daneben stehen eingelegte Frösche, Kaninchen und eine Ringelnatter. Cynthia Stamm ist beeindruckt.

Die Zehnjährige ist zu Gast beim Tag der offenen Tür in der Sekundarschule Carl von Clausewitz, um sich anzusehen, was ab dem nächsten Schuljahr auf sie zukommt. Als Lehrerin Cornelia Stratmann ihr erklärt, wie das Mikroskop funktioniert, kann die Zehnjährige den Biologieunterricht ab der fünften Klasse kaum noch erwarten.

Vivienne Käding reicht ihr den nächsten Objektträger



Einen ersten Eindruck vom Biologieunterricht bekamen die jungen Besucher beim Tag der offenen Tür in der Carl von Clausewitz-Sekundarschule beim Blick durch das Mikroskop.

Fotos: F. Ellrich

mit einer Hautschuppe drauf. Die Zehnjährige ist bereits in der fünften Klasse an der Burger Sekundarschule. Die beiden Mädchen kennen sich noch aus dem Kindergarten.

Vivienne macht Cynthia neugierig: „Das ist wirklich eine tolle Schule, die Lehrer sind cool.“ Einer davon: Techniklehrer Wolfram Grünewald. In seinem Werkraum probieren sich die Beiden an Säge und Hobel. Grünewald verteilt auch ein Stück Holz an Maximilian Fabian Hartmann. „Ich kann mir gut vorstellen, auf diese schöne bunte Schule zu gehen“, zieht der neunjährige Burger sein erstes Fazit am Tag der offenen Tür. Der Techniklehrer weiß aus Erfahrung, warum das eine gute Entscheidung ist. „Bei uns können die Kids ganz in Ruhe lernen, es ist

nicht so stressig wie an anderen Schulen.“

Diese Erfahrung machen Erik Förster und Heiko Meißner bereits seit drei Schuljahren. Am Sonnabend erklären die beiden Achtklässler den Besuchern das Physikexperiment mit einem rohen und einem gekochten Ei. Das rohe Ei wackelt beim Drehen, das gekochte bewegt sich ganz ruhig. „In dem rohen Ei befinden sich noch zwei verschiedene Stoffe“, erklärt Erik die Ursache. Physiklehrerin Marianne Gensecke ist stolz auf die Jungs: „Mit den anschaulichen Experimenten wollen wir den Zugang zu den wissenschaftlichen Fächern erleichtern.“ Im Nebenraum werden die Besucher bereits von bunten Landesfähnchen, in Schaumküsse gesteckt, angelockt. Geografie mal anders.